

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 56 (1994)
Heft: 2

Anhang: Notizen und Hinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jurablätter

Monatsschrift
für Heimat- und Volkskunde



Denkmalpflege

Denkmalpflege Solothurn

Der Bericht "Denkmalpflege im Kanton Solothurn 1992" ist kurz vor Jahresende im "Jahrbuch für Solothurnische Geschichte 1993" und auch separat erschienen: ein vielseitiger, reich illustrierter Bericht von 67 Seiten. Davon nimmt der Teil über die Stadt Solothurn einen Drittel ein: Abschluss der Gesamterneuerung des Alten Spitals, Untersuchungen an der Stadtmauer an der Nictumgasse und an drei Bürgerhäusern in der Altstadt, v.a. an der ehem. "Metzgerhalle". Aus allen Teilen des Kantons wird von Renovationen und Restaurationen berichtet, so von der kath. Kirche St. Martin in Olten, von den Schulhäusern in Rüttenen und Selzach, von den Kurhäusern Kreuz in Mariastein und Weissenstein, vom stattlichen Mattenhof in Kammersrohr, einem das Dorfbild prägenden Haus in Egerkingen und einem Hochstudhaus in Lostorf, von der Arbeitersiedlung "Elsässli" in Derendingen und den Pfahlbauten im Bally-Park in Schönenwerd und weiteren Objekten. Die Berichte bilden nicht nur eine interessante Lektüre, sie laden uns auch zu lohnenden Ausflügen in der engeren Heimat ein.

M.B.

KYBURG - BUCHEGG SO Datierung der beiden Speicher im Schlössli

In unmittelbarer Umgebung des Schlösslis Buchegg stehen zwei Blockspeicher, die in den letzten Jahrzehnten von anderswo hergezügelt wurden. Beide Speicher tragen keine Baudaten und weisen nur schwache, für eine zeitliche Zuordnung nicht hinreichende stilistische Elemente auf. Im Rahmen einer Datierungskampagne mit Hilfe der Dendrochronologie konnten im vergangenen Herbst beide Speicher datiert werden. Sie sind älter, als man bisher vermutet hat.

Der obere Speicher stammt aus Brügglen SO, wo er gegenüber dem Restaurant Nussbaum stand. Auch er besteht aus Fichtenhälblingen. Das Holz ist im Herbst/Winter 1502/03 gefällt und demnach wohl im Frühjahr 1503 verarbeitet worden (Dendro SO Nr. 381-386). Der Speicher ist somit noch um eine Generation älter als der 1539 datierte Blockspeicher in Aetigkofen, den man bisher für den ältesten im Bucheggberg gehalten hat.



Der untere Speicher stammt aus Lohn, wo er mit der Gebäudenummer 38 im Unterdorf stand. Für die Fichtenhälblinge, aus denen er zusammengesetzt ist, konnte das Falldatum für den Herbst 1474 bestimmt werden (Dendro SO Nr. 387-391). Er ist damit der älteste datierte Speicher im Kanton Solothurn.



Die Resultate der dendrochronologischen Untersuchungen an den beiden Speichern beim Schlössli Buchegg ermuntern zu weiteren derartigen Unternehmungen, die im Rahmen unseres Budgets weitergeführt werden.
(Bauernhausforschung auf Sparflamme!)

Kantonale Denkmalpflege
Solothurn, maho 20.1.1994

Baselbieter Museen

Einen handlichen Ueberblick über die 39 Sammlungen und Museen bietet der neue bunte Pliant. Er gibt die Adressen, Kontaktpersonen, Oeffnungszeiten, Sammlungsschwerpunkte und die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln an und wurde von der Museumsgesellschaft Baselland (Präs.: Dominik Wunderlin) herausgegeben. Er liegt in allen Museen auf und lädt auch ein, der Museumsgesellschaft beizutreten (c/o Kantonsmuseum, Regierungsgebäude, 4410 Liestal).

Liestal: Kantonsmuseum

Die Sonderausstellung "Experimentelle Archäologie" zeigt, wie es gewesen sein könnte - nicht einfach als willkürliche Deutung archäologischer Befunde, sondern aufgrund wissenschaftlicher Versuche. Die Experimente beschlagen die Bereiche Textil, Metall, Stein, Hausbau und Landwirtschaft. Die vom Oldenburger Staatlichen Museum für Naturkunde und Vorgesichte geschaffene Ausstellung wird mit einem regionalen Teil und einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm ergänzt (bis 10. April).
Oeffnungszeiten: täglich, ohne MO, 10-12, 14-17 Uhr, SA/SO durchgehend.

Basel: Historisches Museum

Vorankündigung: Das Museum kann dieses Jahr feiern: 100 Jahr in der Barfüsserkerche. Es wird dieses Jubiläum auf vielfältige Weise begehen. Der Festakt findet am 24. April statt. Auf diesen Zeitpunkt soll auch ein Sammlungskatalog erscheinen. Am 1. Juni wird die Sonderausstellung "Was Basel reich macht..." eröffnet.

Basel: Schweizer. Museum für Volkskunde

Das Museum zeigt bis Ende August eine Sonderausstellung: "Ziger, Schiefer, bunte Tücher, aus dem Glarnerland". Sie zeigt Gewinnung, Herstellung, Vertrieb und Verwendung dreier prominenter Glarner Produkte. Daneben wird auch die früher für die Brauereien wichtige Eisgewinnung im Klöntal vorgestellt. Der Katalog enthält u.a. auch viele Schabziger-Rezepte. Oeffnungszeiten: täglich (ohne MO) 10-12, 14-17 Uhr, am SO durchgehend.

Olten: Historisches Museum

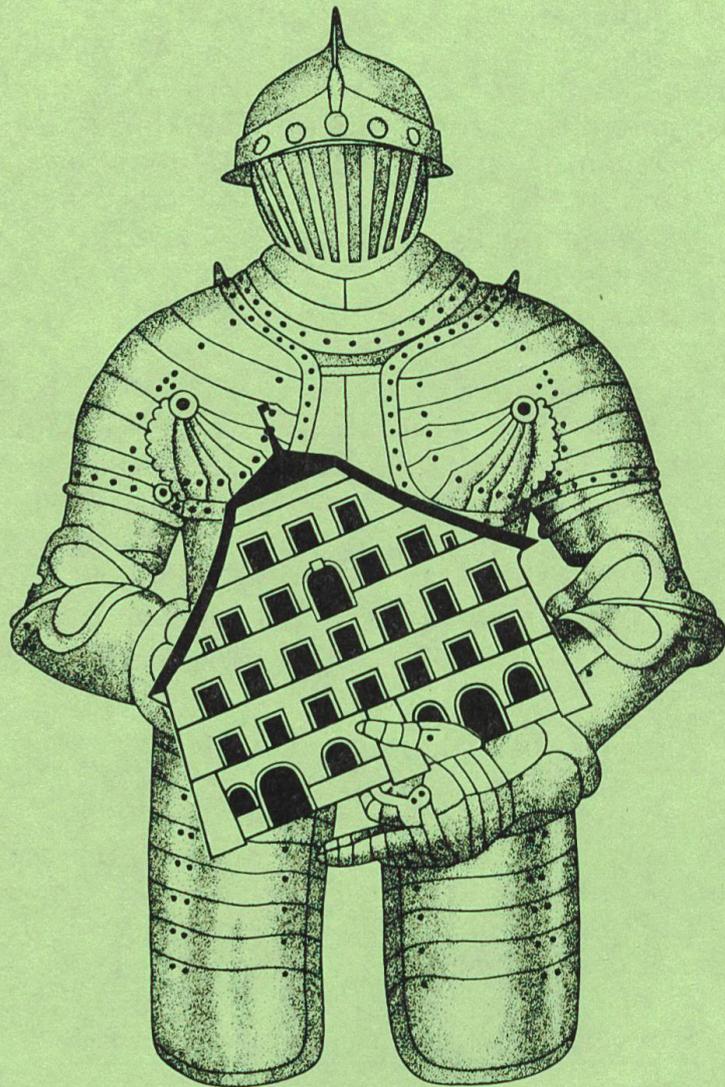
Das Museum legt wieder ein interessantes Jahresprogramm vor. Die beiden ersten Ausstellungen: Oltner Fasnacht: Plaketten, Proklamationen, Fasnachtszeitungen, Plakate, Fotos der Cliquen - gesammelt von Christian Wüthrich (bis 20. Febr.). Burgen, Kirchen und Städte: die 32 Solothurner Kupferstiche von David Herrliberger, entstanden zwischen 1754 und 1773, ein Geschenk von Pia und Willi Grütter-Huber, Aarau (1. März bis 1. Mai).
- Oeffnungszeiten: täglich ohne MO, 14-17 Uhr, SO auch 10-12 Uhr.

Museum Altes Zeughaus Solothurn

Hinter diesem Namen verbirgt sich ein Zeughaus eines eidgenössischen Ortes des 17. Jahrhunderts. Zwischen 1609 und 1614 erbaut, steht es mit seinen wuchtigen Erdbebenpfeilern genau vor der Haustüre der ehemaligen französischen Ambassade. Das Alte Zeughaus, ein bedeutungsvolles Baumonument, hat seine eindrückliche Holztragkonstruktion aus der Erbauungszeit bewahrt.

Ein Besuch lohnt sich. Sollten Sie die bewegte Expansionsphase der Eidgenossenschaft im 15. Jahrhundert illustrieren wollen oder die Burgunderbeute suchen, Vergleiche von historischen Kostümen und Harnischen anstellen wollen, so finden Sie die entsprechenden Anschauungsobjekte.

Bedeutendste Sammlung sind die beinahe 400 Harnische. Es ist die grösste Sammlung dieser Art in der Schweiz. Daneben bestehen verschiedene andere Sammlungen wie Fahnen aus dem 14. bis 20. Jahrhundert, Griff- und Stangenwaffen aus fünf Jahrhunderten, Uniformen vom 17. bis 20. Jahrhundert, Militärmusikinstrumente und Pulverwaffen aus fünf Jahrhunderten.



Sonderausstellung:
18. September 1993 – 20. März 1994
Farbe tragen – Farbe bekennen
Eine Ausstellung zur Entwicklung des
Solothurner Verbindungswesens.

Öffnungszeiten: *Mai – Oktober:* Dienstag bis Sonntag 10.00 – 12.00, 14.00 – 17.00
November – April: Dienstag bis Freitag 14.00 – 17.00. Samstag und Sonntag 10.00 – 12.00,
14.00 – 17.00

Montag geschlossen, Eintritt frei, Führungen nach Vereinbarung

Anmeldung beim: Museum Altes Zeughaus, Zeughausplatz 1, 4500 Solothurn,
Telefon 065 23 35 28